

**poly film**

präsentiert:

**der  
letzte  
schöne  
Herbsttag**

Österreichstart: 12. November 2010

Buch und Regie  
**Ralf Westhoff**

eine Produktion von  
**Ralf Westhoff Filmproduktion**

mit Unterstützung von  
**FilmFernsehFonds Bayern**  
**BKM**  
**FFA - Filmförderungsanstalt**

im Verleih von  
**Polyfilm**

[www.derletztteschoeneherbsttag.x-verleih.de](http://www.derletztteschoeneherbsttag.x-verleih.de)

# INHALTSVERZEICHNIS

Kurzinhalt und Pressenotiz .....	3
Besetzung und Stab .....	4
<b>Interviews</b>	
Ein Gespräch mit Ralf Westhoff .....	5
Ein Gespräch mit Julia Koschitz (Claire) .....	7
Ein Gespräch mit Felix Hellmann (Leo) .....	8
<b>Vor der Kamera</b>	
Julia Koschitz (Claire) .....	9
Felix Hellmann (Leo) .....	10
Katharina Marie Schubert (Ivonne) .....	11
Leopold Hornung (Tobias) .....	11
<b>Hinter der Kamera</b>	
Ralf Westhoff (Buch, Regie, Produktion) .....	12
<b>X Verleih</b> .....	13

## Pressebetreuung:

Alessandra Thiele  
POLYFILM PRESSE  
Tel + 43 1 581 39 00 -13  
Mob +43 676 398 38 13  
thiele@polyfilm.at

## Technische Daten:

Deutschland 2010  
Länge: 85 Minuten  
Bildformat: 35 mm, 1.85:1  
Tonformat: Dolby Digital

Pressematerial:  
[www.x-verleih.de](http://www.x-verleih.de)

## Verleih:

POLYFILM  
Margaretenstrasse 78  
1050 Wien  
Tel. +43 1 581 39 00 - 20  
Fax + 43 1 581 39 00 - 39  
[polyfilm@polyfilm.at](mailto:polyfilm@polyfilm.at)  
<http://www.polyfilm.at>

## KURZINHALT

Claire liebt Leo. Und Leo liebt Claire. Seit zwei Jahren sind sie ein Paar und glücklich – meistens jedenfalls. Denn eigentlich passen sie gar nicht zusammen: Claire schreibt gerne romantische Endlos-SMS und will alles ausdiskutieren, Leo hasst SMS, statt über ihre Beziehung zu reden, genießt er lieber unbeschwert den letzten schönen Herbsttag. Sie hat Angst vor Krankheiten, er weniger, sie repariert ihr Fahrrad selbst, er sieht das gar nicht ein und geht lieber wandern. Claire hat das Gefühl, Leo ist nicht richtig bei ihr, er sieht durch sie hindurch, vergisst sie, sobald sie ihm aus dem Blickwinkel gerät. Leo hingegen ist überfordert, er hätte gerne eine Claire-Gebrauchsanweisung.

Wie geht das eigentlich, zusammen glücklich sein? Im Erzählen über sich und den anderen, über hohe Ideale, eigene Sehnsüchte, kleine Schwächen und Alltagsschlamassel, über Streit und Versöhnung versuchen sie herauszufinden, ob ihre Liebe eine Zukunft hat.

## PRESSENOTIZ

DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG ist eine spritzig-intelligente und zugleich berührende Beziehungsstudie: Ein feinhumoriger, teils entlarvender, aber immer liebevoller Blick auf das Auf und Ab einer Zweierbeziehung. Mit einem außergewöhnlichen Gespür für Timing und durch die direkte Ansprache und das Spiel mit dem Zuschauer erzeugt Autor und Regisseur Ralf Westhoff eine intensive Nähe zu seinen Figuren. Der Film erzählt von den Schwierigkeiten ein Paar zu werden, zu sein und auch zu bleiben. Von den Unterschieden zwischen Mann und Frau, zwischen Menschen im Allgemeinen und von den Herausforderungen an Beziehungen in der heutigen Zeit.

Nach der Speed-Dating-Komödie SHOPPEN, die 2007 zum Kult-Hit avancierte, zeigt Ralf Westhoff nun mit DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG seinen zweiten Kinofilm. Auf dem diesjährigen Filmfest München erhielt er dafür bereits den Förderpreis Deutscher Film in der Kategorie „Regie“.

Mit Julia Koschitz und Felix Hellmann in den Hauptrollen sowie Katharina Marie Schubert, als Claires beste Freundin, stehen erneut Mitglieder des vom Publikum gefeierten Ensembles von SHOPPEN vor der Kamera. Leopold Hornung als Leos bester Freund komplettiert die Riege der herausragenden, jungen Schauspieler.

## DIE BESETZUNG

Claire	Julia Koschitz
Leo	Felix Hellmann
Ivonne (Freundin von Claire)	Katharina Marie Schubert
Tobias (Freund von Leo)	Leopold Hornung

In weiteren Rollen:

Junger Mann in Club und Wohnung	Maik Solbach
Mutter von Claire	Ingrid Cannonier
Vater von Claire	André Jung
Barkeeper	Walter Hess
Junger Mann im Café	Mark-Alexander Solf

## DER STAB

Buch und Regie	Ralf Westhoff
Produzent	Ralf Westhoff
Ausführende Produzenten	Florian Deyle Martin Richter
Aufnahmeleitung	Christian Ullbrich
Kamera	Helmfried Kober
Szenenbild	Bettina Zirngibl
Ausstattung	Michaela Weniger
Tonmeister	Bela Golya Till Ortner Tim Kehle
Maske	Angela Kutter
Kostüm	Ina Irena Will
Schnitt	Uli Schön
Sounddesign	Daniel Dietenberger
Mischung	Jürgen Roth
Musik	Michael Heilrath



*Claire: „Wenn ich ihm den Platten so repariert hätte, wie der gekocht hat, dann wär der damit nicht mal in die Innenstadt gekommen. Aber Scheiß drauf, ich hab mir gedacht, ich kann besser kochen, ich kann besser Fahrräder reparieren. Dann wollen wir mal rausfinden, was er besser kann.“*

## EIN GESPRÄCH MIT RALF WESTHOFF

### ***Wie kamen Sie auf die Idee zu DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG?***

Ich wollte einen Gegenentwurf zu meinem ersten Film SHOPPEN machen, in dem es auch um die Kritik an einer Single-Generation geht, deren Partnersuche manchmal ihrem Konsumverhalten gleicht. Wenn ein Partner nicht die gewünschten Kriterien erfüllt, wird weitergesucht. In DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG geht es um ein junges Paar, das um seine Beziehung und seine Liebe kämpft. Anstelle der Austauschbarkeit von Partnern sind hier zwei, die glauben, dass sie sich gefunden haben, nur hakt es irgendwo und sie versuchen, das zu meistern. Sie setzen sich mit sich und dem anderen auseinander, auch wenn sie dabei mehr über als mit dem anderen reden. Aber das ist ihr Versuch, den anderen besser zu verstehen.

### ***Auf eine Art erkennt sich wohl fast jeder in Claire und Leo wieder. Sind die beiden realen Personen nachempfunden?***

Nein, das sind keine nacherzählten Personen. Wie auch schon bei SHOPPEN versuche ich, eine bestimmte Zeit und ein Lebensgefühl zu beschreiben.

### ***Sie haben mit Julia Koschitz und Felix Hellmann zwei Hauptdarsteller besetzt, die schon bei SHOPPEN dabei waren. Warum die beiden?***

Ich will mit der Besetzung nicht den Eindruck erwecken, dass es eine Fortsetzung von SHOPPEN ist. Die beiden spielen ganz andere Charaktere in einer anderen Art von Film. Gerade für die Männerrolle habe ich lange gesucht und gecastet. Ich habe sehr interessante Schauspieler kennen gelernt. Letztendlich haben Felix und Julia am besten zusammengepasst. Wenn zwei eine Beziehung spielen, ist es wichtig, dass sie sich verstehen und bei Julia und Felix stimmte die Chemie. Ich kann es gar nicht genau beschreiben, das war eher ein Bauchgefühl.

### ***Die Dialoge wirken sehr geschliffen, zugleich spielen die beiden sehr lebendig. Haben Sie das Wort für Wort so geschrieben oder gab es auch Raum für Improvisation?***

Ich schreibe die Dialoge und ich will dann auch, dass das so gespielt wird, da bin ich recht heikel, auch was den Rhythmus angeht. Das ist nicht einfach, vor allem in den Monologen, die ungeschnitten sind. Eine große Herausforderung für die Schauspieler.

### ***Neben den gemeinsamen Szenen sehen wir auch, wie Claire und Leo unabhängig voneinander ihre subjektive Sicht in die Kamera erzählen. Wie kam es zu dieser Struktur?***

Die beiden beschreiben den jeweils anderen. Was gesagt wird, unterliegt zunächst der Interpretation der Figur, die es sagt, aber auch der des Zuschauers. Der kann sich entscheiden, ob das, was gesagt wird, mehr über den erzählt, der beschrieben wird, oder den, der den anderen beschreibt. Dadurch gibt es eine viel offenere Dramaturgie und man baut sich als Zuschauer seinen eigenen Film zusammen.

### ***Was fällt Ihnen leichter: Aus Frauen- oder Männersicht zu schreiben?***

Kann ich gar nicht sagen. Ich habe versucht, zwei sehr spezielle Charaktere zu beschreiben, gar nicht so geschlechtsspezifisch. Ich wollte keinen Film in der Art: Frauen sind so und Männer sind so.

### ***Sie sind Regisseur, Autor und Produzent in Personalunion. Wie kommt das?***

Es war einfach eine super Gelegenheit. Die Nominierung zum Deutschen Filmpreis von SHOPPEN war mit einer Förderung für das nächste Projekt verbunden. Damit waren die ersten finanziellen Schritte

schon getan. Dadurch hatte ich die Freiheit, einen Film zu machen, wie ich wollte, ohne lange Finanzierungsrunden und mögliche Kompromisse beim Drehbuch. Diese Chance wollte ich nutzen. Und ich fühle mich wohl als Filmemacher, der eine Idee hat, den Stoff entwickelt und umsetzt. Ich will kein Produkt erstellen, sondern meine Geschichten erzählen.

***Haben Sie durch den Film etwas über sich selbst gelernt, über Beziehungen?***

Soweit würde ich nicht gehen. Ich habe auch keinen beziehungsberaterischen Ansatz, das würde ich mir nicht anmaßen. Aber ich glaube, durch diese offene Struktur ist der Film durchaus geeignet, sich selbst zu hinterfragen, wie man sich in Beziehungen verhält. Der Film stellt eher Fragen, die dann jeder für sich beantworten kann.

***Aus dem Thema hätte auch ein ernstes Beziehungsdrama werden können. Warum eine Komödie?***

Weil ich ein großer Fan von Komödien bin. Von Komödien, in denen man lachen und nachdenken kann. Das ist mein Anspruch. Die Komödie sollte der Weg sein, nicht das Ziel.



*Leo: „Ich will deine Eltern kennenlernen und die mich. Wie sollen die mich denn kennenlernen, wenn ich nur Sachen sage, die dir passen? Dich kennen sie ja schon. Hier geht's vielleicht um mich, oder?“*

*Claire: „Nein, es geht um mich. Es geht um meine Eltern und meinen Freund. Verstehst du, zweimal „Meine“. Da ist kein „Deine“ in dem Satz. Ich will, dass meine Eltern nach Hause gehen und sagen: Na, endlich mal ein vernünftiger Freund.“*

*Leo: „Ah, und das geht nicht, wenn ich einfach nur ich selber bin, oder was? Das wird ja immer besser.“*



## EIN GESPRÄCH MIT JULIA KOSCHITZ (CLAIRE)

### *Was hat Ihnen an dem Drehbuch oder der Rolle gefallen?*

Ich kenne Ralfs Arbeitsweise ja von SHOPPEN sowie von einem Kunstprojekt im Lenbachhaus und hatte also eine Idee davon, wie er sein Drehbuch umsetzen wird – das hilft, wenn man es zum ersten Mal liest. Insofern konnte ich mit der ungewöhnlichen Form der Geschichte gleich etwas anfangen, wie auch die schauspielerische Herausforderung darin sehen. Abgesehen davon mochte ich Claire auf Anhieb, weil sie eine sehr eigenwillige Person ist, sicherlich nicht unanstrengend, vor allem für ihren Freund, aber auch, und das rechne ich ihr hoch an, für sich selbst.

### *Gibt es etwas an Claire, in dem Sie sich wieder finden oder Situationen zwischen den beiden, die Ihnen bekannt vorkommen?*

Ich habe keine große Ähnlichkeit zu der Figur, was mir als Schauspieler natürlich gefällt. Trotzdem finde ich mich in vielen Situationen wieder. In dieser Geschichte kämpfen die beiden um ihre Liebe, was ich natürlich auch schon einmal erlebt habe. Alleine schon dieses meistens nicht zum Ziel führende Bemühen, den anderen verstehen zu wollen und im Gegenzug vom ihm verstanden zu werden, ist mir sehr vertraut.

### *Mit Ralf Westhoff haben Sie bereits SHOPPEN gedreht. Was ist das Besondere an Ihrer Zusammenarbeit?*

Die Arbeit an DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG hat mich eher ans Theater erinnert als an übliche Filmdrehs, weil wir im Vorfeld lange geprobt haben. So etwas ist selten. Außerdem arbeitet Ralf sehr genau an seinem Text, da erscheint kein Wort zu viel oder zu wenig, selbst Satzzeichen haben da eine Bedeutung. Auch das erinnert mehr ans Theater, wo man intensiv mit Sprache umgeht.

### *Mit Felix Hellmann haben Sie bereits 2004 am Theater gespielt und auch in SHOPPEN. Wie würden Sie die Chemie zwischen Ihnen beschreiben?*

Ja, das stimmt, wir kennen uns schon seit einiger Zeit. Ich fand das sehr schön, dass da schon eine Art Grundvertrauen und Selbstverständlichkeit zwischen uns war – diese Zusammenarbeit hat mir viel Spaß gemacht.



*Claire: „Ich hasse ihn.“*

*Ivonne: „Ich weiß das doch. Ich finde ihn übrigens ganz süß, also wenn du dich von ihm trennst, gib mir Bescheid, ich wüsste schon, wie ich ihn trösten kann.“*

*Claire: „Das hast du jetzt nicht gesagt.“*

*Ivonne: „Was? Nein! Das hab ich nur gedacht, wie kommt es, dass du das hören konntest. Man unterschätzt dich.“*



## EIN GESPRÄCH MIT FELIX HELLMANN (LEO)

### *Wie kamen Sie zu DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG?*

Durch ein langes Casting! Ralf Westhoff, den ich schon von SHOPPEN kannte, ging es um eine gute Zusammenstellung dieses Pärchens und da hat er viel ausprobiert, bis er die passende Kombination zusammen hatte.

### *Gibt es Ähnlichkeiten zwischen Ihnen und Leo?*

Ich fand an der Rolle toll, dass er die Beziehung nie in Frage stellt. Es ist ja nicht einfach mit den beiden, die Claire ist es nicht und er auf eine Art auch nicht. Er ist auf den ersten Blick nicht der emotionalste und handelt oft sehr rational, aber trotzdem hat er dieses Bauchgefühl, dass Claire die Richtige für ihn ist. Und das ist die Grundvoraussetzung finde ich. Egal wie der andere tickt und manchmal auch spinnt, weiß er: das passt. Und mit seiner ruhigen, rationalen Art erdet er sie auch. Dieses Relaxe und Klare mochte ich an ihm. Den kann so schnell nichts aus der Ruhe bringen. Wie nahe er mir damit ist, kann ich gar nicht sagen. Aber erstrebenswert finde ich es.

### *Mit Ralf Westhoff haben Sie bereits SHOPPEN gedreht. Was ist das Besondere an Ihrer Zusammenarbeit?*

Er ist wahnsinnig genau in dem, was er will. Er strebt immer eine ganz bestimmte Mischung innerhalb der Figuren an, die sind nie schwarzweiß. Diese Mischung zu treffen, ist nicht ganz einfach, aber wenn man es mit ihm zusammen hinkriegt, können es sehr menschliche und vielschichtige Personen werden, die dem Zuschauer auch viele Möglichkeiten zur Identifikation lassen. Ralf hat einfach ein tolles Gespür für zwischenmenschliche Situationen, die er in sehr gute Dialoge packen kann. Und auch in der Regie lässt er nicht locker, bis er diese Mischung bekommt. Und das macht dann auch wahnsinnig Spaß zu erarbeiten und macht es für einen Schauspieler besser möglich, sich selber zu sehen am Ende.

### *Mit Julia Koschitz haben Sie bereits 2004 am Theater gespielt und auch in SHOPPEN. Wie würden Sie die Chemie zwischen Ihnen beschreiben?*

Gut! Für einen solchen Film ist es wahnsinnig von Vorteil, eine gemeinsame Ebene und gegenseitige Sympathie zu haben, das erleichtert es einem ungemein. Wir haben viel über die Figuren geredet und dabei schnell gemerkt, dass wir auf einer Wellenlänge sind. Sie ist sehr genau in ihrem Spiel bezüglich besagter Zwischentöne. Mit ihr kann man sich gegenseitig toll anspornen, das Feinstmögliche raus zu holen und bei Ralf ist die Grenze da nach oben ziemlich offen.



*Tobias: „Willst du wissen wie ein Geldautomat funktioniert, oder willst du, dass da Geld rauskommt.“*

*Leo: „Von was redest denn du?“*

*Tobias: „Ich bin mir nicht so sicher, ob man alles immer verstehen muss. Was ich sagen will ist, manchmal muss man die Dinge nehmen wie sie laufen.“*

*Leo: „Die laufen aber nicht. Die stocken, die holpern, diese Dinge von denen du sprichst, ohne auch nur einen Schimmer von Ahnung zu haben.“*

## VOR DER KAMERA

### Julia Koschitz

als Claire

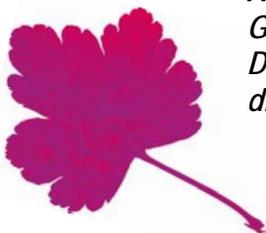
*„Ich bin nicht eifersüchtig. Wieso denn auch? Der interessiert sich überhaupt nicht für Frauen. Der ist ja schon mit mir völlig überfordert.“*

Julia Koschitz absolvierte von 1995 bis 1998 ihr Schauspielstudium am Franz-Schubert-Konservatorium in Wien. In den folgenden Jahren war sie festes Ensemblemitglied am Landestheater Coburg sowie am Theater Regensburg mit verschiedenen Hauptrollen. Seit 2002 stand Julia Koschitz für eine Vielzahl an freien Produktionen auf der Bühne, u.a. am Münchner Metropol Theater und am Kleinen Theater Kammerspiele Landshut für die Titelrollen in „Nora“ und „Antigone“ sowie für „Gott des Gemetzels“, „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ oder „Tag der Gnade“. Für ihre Rolle der „Nora“ erhielt Julia Koschitz 2006 den Darstellerpreis der Bayerischen Theatertage.

Parallel zu ihrer Theaterarbeit steht Julia Koschitz sehr erfolgreich vor der Kamera. Neben durchgehenden Rollen in TV-Serien wie Franz Xaver Bogner's „München 7“ (2003 - 2005), „Allein unter Bauern“ (2006) und seit 2007 als Ärztin in der mit dem Deutschen Fernsehpreis und Adolf-Grimme-Preis ausgezeichneten Comedy-Serie „Doctor's Diary“, für eine Vielzahl an Fernsehfilmen: 2008 beispielsweise für „Woran Dein Herz hängt“ von Donald Kraemer, „Putzfrau Undercover“ (Regie: Ralf Huettner), „Der Einsturz“ (Regie: Diethard Küster), 2009 für „Wohin mit Vater“ (Regie: Tim Trageser) und in diesem Jahr u.a. für „Uns trennt das Leben“ (Regie: Alexander Dierbach). Derzeit dreht sie den Krimizweiteiler „Vermisst“ (Regie: Andreas Prochaska).

Auch auf der Kinoleinwand ist Julia Koschitz immer wieder zu sehen. Beispielsweise 2008 in BLÖDE MÜTZE (Regie: Johannes Schmid), 2009 in DER FALL DES LEMMING (Regie: Nikolaus Leytner) und in diesem Jahr in TEUFELSKICKER (Regie: Granz Henman). Mit Ralf Westhoff arbeitete Julia Koschitz das erste Mal in seinem Debüt SHOPPEN (2007), es folgte 2008 eine weitere Zusammenarbeit mit „Munich is great“, einem Beitrag im Rahmen der Ausstellung „Favoriten 08“ im Lenbachhaus München. Anschließend übernahm Julia Koschitz ihre erste große Kino-Hauptrolle in DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG, für die sie in der Kategorie „Schauspiel weiblich“ für den Förderpreis Deutscher Film nominiert war.

*Claire: „Eis ist im Eisfach.  
Kaffee in der Kaffeedose.  
Brot ist im Brotkorb.  
Tee im Beutel.  
Alu in der Folie.  
Glück im Unglück.  
Die Liebe... die ist... im Kummer grad... ganz schön im Kummer ist die grad.“*



## Felix Hellmann

als Leo

*„Ich irre mich in sehr vielen Dingen. Aber in der Liebe, da kann man sich doch nicht irren. Das Gefühl in dem Moment, das ist doch da. Man kann sich verrechnen, aber kann man sich verfühlen...“*

Felix Hellmann, geboren 1978, besuchte von 2000 bis 2003 die Neue Münchner Schauspielschule Ali Wunsch-König. Seit 2003 arbeitet er an verschiedenen Theatern im deutschsprachigen Raum. Zu seinen Rollen zählten unter anderem der „Hämon“ aus „Antigone“, der „Lysander“ aus dem „Sommernachtstraum“ und „Romeo“ aus „Romeo und Julia“. In der Spielzeit 2010/11 ist Felix Hellmann in Schillers „Die Räuber“ (Regie: Alexander May) an der Schauburg München zu sehen. Am 17. September feiert „Konfetti“ von Ingrid Lausund (Regie: Konstantin Moreth) am Theater Kammerspiele Landshut Premiere, wo er auch 2004 das erste Mal zusammen mit Julia Koschitz (in „Antigone“) spielte.

Seit seinem Abschluss 2003 war Felix Hellmann in zahlreichen Filmen der HFF München sowie in diversen Fernseh- und Filmrollen zu sehen, wie „SOKO München“, „Franzi“ (Regie: Martin Kiefersauer), „Der Kaiser von Schexing“ (Regie: Franz Xaver Bogner) sowie „Patchwork“ (Regie: Franziska Buch), „Polizeiurf 110 - Klick gemacht“ (Regie: Stefan Wagner) und JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN (Regie: Oskar Roehler). Vor kurzem hat er den Diplomfilm „Lovelab“ an der Filmakademie Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit Arte abgedreht.

Mit Ralf Westhoff arbeitete Felix Hellmann das erste Mal 2006 bei SHOPPEN zusammen. Für seine Rolle des „Leo“ in DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG war er in der Kategorie „Schauspiel männlich“ für den Förderpreis Deutscher Film nominiert.



*Leo: „Wenn ich jetzt sage, dass wir dieses ‚Paar-Ding‘ machen, ändert sich dann irgendwas? Müssen wir dann schlechten Sex haben oder mehr oder weniger, oder sehen wir uns dann seltener, oder öfter? Wird irgendwas anders?“*



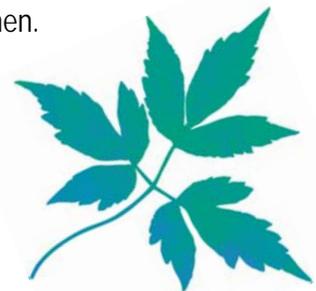
## Katharina Marie Schubert

als Ivonne, Claires beste Freundin

***„Ich will nicht ‚mit‘. Mitdreißiger, Mitbringsel, Mittelmaß-Scheiße. Wenn du mal wieder was mit mir machen willst, dann meld dich doch einfach, dann kann dein Leo von mir aus auch mitkommen, wenn es sein muss.“***

Katharina Marie Schubert, geboren 1977, studierte am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Daneben nahm sie privaten Gesangs- und Ballettunterricht. Ihr erstes Engagement führte sie bereits ans Wiener Burgtheater, wo sie unter Martin Kušej in Grillparzers „Weh dem der lügt“ spielte. Es folgten weitere Rollen in Stücken von Shakespeare, Goetz und Pirandello. 1999 stand sie bei den Wiener Festwochen unter der Regie von Luc Bondy in Botho Strauß' „Lotphantasie“ auf der Bühne. 2001 wechselte sie an die Münchner Kammerspiele, wo sie bis 2008 in modernen wie in klassischen Stücken überzeugte, unter anderem als Ophelia in Lars-Ole Walburgs „Hamlet“-Inszenierung. In Franz Wittenbrinks Liederabend „Metamorphosen“ konnte sie auch ihr Gesangstalent unter Beweis stellen. 2004 erhielt sie den Nachwuchspreis der Münchner Kammerspiele. 2007 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis für Darstellende Kunst ausgezeichnet. Seit 2009 ist sie als Gast am Deutschen Theater in Berlin engagiert, wo sie als Johanna in Brechts „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ (Regie: Nicole Stemann) und als Elisabeth in Schillers „Maria Stuart“ (Regie: Stephan Kimmig) auf der Bühne steht.

Im Fernsehen war sie unter anderem in Folgen der Krimiserien „Polizeiruf 110“, „Unter Verdacht“ und „Der Kriminalist“ sowie in den TV-Filmen „Eine Frage des Vertrauens“ (Regie: Miguel Alexandre) zu sehen. Zu ihren Auftritten in Kinofilmen zählen SCHLÄFER (2006) unter der Regie von Benjamin Heisenberg, HERR BELLO (2007) und OB IHR WOLLT ODER NICHT! (2009) von Ben Verbong, FRIEDLICHE ZEITEN (2008) von Neele Leana Vollmer, BUDDENBROOKS (2008) von Heinrich Breloer und MEIN LEBEN IM OFF (2010) von Oliver Haffner. Nächstes Jahr ist sie in WINTERVATER (2011) von Johannes Schmid zu sehen. Mit Ralf Westhoff arbeitete sie bereits bei dessen Kurzfilm DER BANANENKAKTUS (2004) und dessen Regiedebüt SHOPPEN (2007) zusammen.



## Leopold Hornung

als Tobias, Leopolds bester Freund

***„Männer verlassen Frauen nicht. Sie lassen sich solange gehen bis es den Frauen reicht. Das ist die Art wie Männer Beziehungen beenden.“***

Leopold Hornung wurde 1978 in München geboren. Nach seiner Ausbildung an der Bayerischen Theaterakademie August Everding spielte er zunächst am Prinzregententheater, bevor er von 2002 bis 2004 Teil des Ensembles des Münchner Volkstheaters war. Seit 2008 ist er als Gast am Schauspiel Bochum, wo er unter anderem in Brechts „Herr Puntilla und sein Knecht Matti“ zu sehen ist. Er spielte außerdem in Fernsehserien wie „SOKO 5113“, „Polizeiruf 110“, „Tatort“, „Die Rosenheim Cops“ und „Klimawechsel“ und TV-Filmen wie „Gefühlte XXS“ und „Frauen wollen mehr“ von Thomas Nennstiel, „Der Doc und die Hexe“ und „Nur die Guten sterben jung“ von Vivian Naefe. Im Kino war er in Uli Edels DER BAADER MEINHOF KOMPLEX (2008) zu sehen. Mit Ralf Westhoff arbeitete er bereits bei dessen Regiedebüt SHOPPEN (2007) zusammen.

# HINTER DER KAMERA

## Ralf Westhoff

Buch, Regie, Produktion

Ralf Westhoff wurde 1969 in München geboren. Nach einem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Passau arbeitete er als freier Radioreporter und Nachrichtenredakteur. Parallel dazu war sein Interesse an kreativem Schreiben immer schon groß, mit der Produktion seines ersten eigenen Hörspiels wuchs dann der Wunsch selber zu inszenieren.

Zwischen 2001 und 2004 schrieb, inszenierte und produzierte er drei mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Kurzfilme: „Sonntag im September“ (2001) erhielt das „Prädikat besonders wertvoll“ der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW) und wurde u.a. mit dem Goldenen Einhorn der Alpinale in Bludenz ausgezeichnet. „Der Plan des Herrn Thomaschek“ (2002) gewann u.a. den Starter-Filmpreis der Stadt München, den Friedrich-Wilhelm-Murnau-Filmpreis, den Kurzfilm-Förderpreis beim Max-Ophüls-Festival in Saarbrücken sowie den Preis für den besten Kurzspielfilm beim Internationalen Filmfestival von Melbourne. „Der Bananenkaktus“ (2004) wurde u.a. mit dem Friedrich-Wilhelm-Murnau-Filmpreis und dem Ostfriesischen Kurzfilmpreis beim Filmfest Emden prämiert.

Sein erster abendfüllender Spielfilm SHOPPEN, der seine Uraufführung bei den 40. Internationalen Hofer Filmtagen erlebte, wurde 2007 von X Verleih sehr erfolgreich in die deutschen Kinos gebracht. 2008 erhält Ralf Westhoff für SHOPPEN den Bayerischen Filmpreis in den Kategorien „Bestes Drehbuch“ und „Beste Nachwuchsregie“, außerdem wird er für den Deutschen Filmpreis in den Kategorien „Bester Film“ und „Bestes Drehbuch“ nominiert. Im selben Jahr entsteht ein Beitrag für die Gruppen-Ausstellung „Favoriten 08“ im Münchner Lenbachhaus. Bei DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG zeichnet Ralf Westhoff sowohl für Regie, Drehbuch als auch Produktion verantwortlich und setzt auch die gelungene Zusammenarbeit mit seinen SHOPPEN-Darstellern Julia Koschitz, Felix Hellmann, Katharina Marie Schubert und Leopold Hornung fort. Beim Filmfest München 2010 wurde Westhoff für DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG mit dem Förderpreis Deutscher Film in der Kategorie „Regie“ ausgezeichnet.

## Filmographie

2010	DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG	Regie, Buch & Produktion
2007	SHOPPEN	Regie, Buch & Produktion (in Koproduktion mit Drife)
2004	DER BANANENKAKTUS (Kurzfilm)	Regie, Buch & Produktion
2002	DER PLAN DES HERRN THOMASCHEK (Kurzfilm)	Regie, Buch & Produktion
2001	SONNTAG IM SEPTEMBER (Kurzfilm)	Regie, Buch & Produktion

*Claire: „Ist die Liebe so kompliziert, oder sind wir so kompliziert?“*

*Leo: „Du bist kompliziert. Der Rest ist einfach.“*

*Claire: „Ich bin nicht einfach, Leo.“*

*Leo: „Ja, das sag ich doch.“*

*Claire: „Ich bin ein verlorener Stern im All und ich brauche dich um mich rum. Aber ich hab Angst, dass meine Anziehungskraft nicht reicht. Und dann muss ich wieder alleine durchs All fliegen. Davor fürchte ich mich.“*



## X VERLEIH

[www.x-verleih.de](http://www.x-verleih.de)

Im Jahr 2000 wurde die X Verleih AG mit Sitz in Berlin von X Filme Creative Pool GmbH gemeinsam mit der LBB Beteiligungsgesellschaft mbH und Senator Entertainment AG gegründet. Ziel war und ist, eine enge Zusammenarbeit zwischen Produzenten, Regisseuren und dem Verleih zu gewährleisten. Statt Reibungsverluste zwischen Produktion und Verleih zu akzeptieren, begreift man sich als freundschaftlich-kritische Gruppe, die vor allem eines gemeinsam hat: Die Liebe zu guten Filmen und großem Kino. X Verleih bringt nicht nur exklusiv alle Produktionen von X Filme Creative Pool in die Kinos, sondern arbeitet außerdem mit einer Vielzahl weiterer nationaler und internationaler Produktionsfirmen zusammen. Neben der Akquise und Kinoherausbringung engagiert sich X Verleih darüber hinaus in der Auswertung aller Nebenrechte sowie im Einzelfall als Koproduzent. Ziel ist ein breitgefächertes Verleihprogramm, das das ganze Spektrum von anspruchsvollem und unterhaltendem Kino abdeckt. Das Unternehmen wird operativ von den Vorständen Manuela Stehr, Martin Kochendörfer und Andreas Dobers geführt.

	<b>FILMTITEL</b>	<b>Regie</b>
2010	GIULIAS VERSCHWINDEN IM HAUS MEINES VATERS SIND VIELE WOHNUNGEN VERTRAUTE FREMDE DAS LEBEN IST ZU LANG MAMMUTH HOCHZEITSPOLKA DER LETZTE SCHÖNE HERBSTTAG SOULBOY DREI	Christoph Schaub Hajo Schomerus Sam Garbarski Dani Levy B. Delépine, G. Kervern Lars Jessen Ralf Westhoff Tom Tykwer / Hawa Essuman Tom Tykwer
2009	ALTER UND SCHÖNHEIT LULU & JIMI SIMONS GEHEIMNIS DIE GRÄFIN BERLIN `36 DAS WEISSE BAND GÜNTER WALLRAFF: SCHWARZ AUF WEISS WELTSTADT DAS GELBE SEGEL	Michael Klier Oskar Roehler Atom Egoyan Julie Delpy Kaspar Heidelbach Michael Haneke P. Pagonakis, S. Jäger Christian Klandt Udayan Prasad
2008	MONDKALB MÄRZMELODIE FUNNY GAMES U.S. DER MONGOLE RUMBA IN JEDER SEKUNDE	Sylke Enders Martin Walz Michael Haneke Sergei Bodrov D. Abel, F. Gordon, B. Romy Jan Fehse
2007	MEIN FÜHRER – DIE WIRKLICH WAHRSTE WAHRHEIT ÜBER ADOLF HITLER DIE HERBSTZEITLOSEN GOODBYE BAFANA SHOPPEN IRINA PALM AM ENDE KOMMEN TOURISTEN MAX MINSKY UND ICH	Dani Levy  Bettina Oberli Bille August Ralf Westhoff Sam Garbarski Robert Thalheim Anna Justice

	LEROY DIE DREI RÄUBER LIEBESLEBEN MEINE SCHÖNE BESCHERUNG ULZHAN DAS HERZ IST EIN DUNKLER WALD	Armin Völckers Hayo Freitag Maria Schrader Vanessa Jopp Volker Schlöndorff Nicolette Krebitz
2006	SOMMER VORM BALKON DER ROTE KAKADU REQUIEM EINE HOCHZEIT ZU DRITT EIN FREUND VON MIR WINTERREISE DER DIE TOLLKIRSCHEN AUSGRÄBT	Andreas Dresen Dominik Graf Hans-Christian Schmid Ol Parker Sebastian Schipper Hans Steinbichler Franka Potente
2005	ALLES AUF ZUCKER! SOPHIE SCHOLL CREEP DIE HÖHLE DES GELBEN HUNDES UNDEREXPOSURE MAD HOT BALLROOM DIE GROSSE STILLE	Dani Levy Marc Rothemund Christopher Smith Byambasuren Davaa Oday Rasheed Marilyn Agrelo Philip Gröning
2004	WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN LAUTLOS MUXMÄUSCHENSTILL FARLAND SOMMERSTURM AGNES UND SEINE BRÜDER EN GARDE	Achim von Borries Mennan Yapó Marcus Mittermeier Michael Klier Marco Kreuzpaintner Oskar Roehler Ayse Polat
2003	GOOD BYE, LENIN! DER ALTE AFFE ANGST SEPTEMBER LIEGEN LERNEN 4 FREUNDE & 4 PFOTEN	Wolfgang Becker Oskar Roehler Max Färberböck Hendrik Handloegten Gabriele Heberling
2002	DAS WEISSE RAUSCHEN HEAVEN HERZ VÄTER LIES – LUST UND LÜGEN SOLINO JEANS	Hans Weingartner Tom Tykwer Horst Sczerba Dani Levy Jang Sun-Woo Fatih Akin Nicolette Krebitz
2001	HEIDI M. BLACK BOX BRD WIE FEUER UND FLAMME VENGO WAS GEHT – DIE FANTASTISCHEN VIER SUZHOU RIVER DAS GEHEIMNIS AMORES PERROS	Michael Klier Andres Veiel Connie Walthers Tony Gatlif Dieter Zimmermann Lou Ye Virginie Wagon Alejandro González Inárritu
2000	DER KRIEGER UND DIE KAISERIN	Tom Tykwer